

Ausbildung zur Lehrerin, zum Lehrer bleibt gefragt

15. Mai 2014; Die Nachfrage für ein Studium an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) ist auch in diesem Jahr gross. 388 junge Frauen und Männer (Vorjahr: 403) wollen Lehrerin oder Lehrer werden. Während die Anmeldungen für den Studiengang Kindergarten und Primarschule auf dem Niveau von 2013 bleiben, haben sich etwas weniger Personen für die Ausbildung zur Oberstufenlehrperson angemeldet.

Für die Studiengänge Kindergarten und Primarschule sowie Sekundarstufe I haben sich nahezu gleich viele Personen angemeldet wie im Vorjahr. Die Zahlen sind also weiterhin hoch. Zum Vergleich: Für Studienbeginn 2009, vor 5 Jahren, meldeten sich für beide Studiengänge gesamthaft 286 Personen an, während sich 2014 allein für den Studiengang Kindergarten und Primarschule 281 Personen angemeldet haben.

Kindergarten und Primarschule: Zugänge und Männeranteil

Die Anmeldezahl für den Studiengang Kindergarten und Primarschule bleibt mit 281 auf einem konstant hohen Niveau (Vorjahr: 283). 2013 fiel bei den Anmeldezahlen der – verglichen mit den Vorjahren – mit einem Fünftel hohe Anteil von Anmeldungen von Männern in diesem Studiengang auf. In diesem Jahr ist er mit 18 Prozent zwar leicht tiefer als 2013, jedoch nach wie vor höher als in den Jahren zuvor. «Wir werden uns auch weiterhin mit der Frage beschäftigen, wie motivierte junge Männer für den Lehrerberuf gewonnen werden können. Dabei setzen wir auch auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen anderer Bereiche, die ebenfalls mehrheitlich von Frauen besucht werden», sagt Prof. Dr. Erwin Beck, Rektor der PHSG. Das Wichtigste sei es aber, dass diejenigen Personen die Ausbildung zur Lehrerin, zum Lehrer absolvierten, welche Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hätten – unabhängig von ihrem Geschlecht.

Sekundarstufe I: Verteilung traditionell

Für den Studiengang Sekundarstufe I haben sich 107 Personen angemeldet (Vorjahr: 120). Während im letzten Jahr der überwiegende Anteil der Neuangemeldeten sich für die mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung entschied, ist die Verteilung in diesem Jahr wieder klassisch: 55 Prozent wählen die sprachlich-historische Richtung. Die Verteilung Frauen-Männer hat sich dabei nicht verändert; 65 Prozent der Neuangemeldeten in diesem Studiengang sind Frauen (Vorjahr 63 Prozent). «Lehrpersonen für die Oberstufe sind nach wie vor sehr gefragt auf dem Arbeitsmarkt. Die Anmeldezahlen liegen in diesem Studiengang zwar seit vier Jahren jeweils bei über 100, es wäre aber durchaus wünschenswert, wenn noch mehr junge Frauen und Männer sich für diese Schulstufe entscheiden würden», stellt Erwin Beck fest.

Anfragen, heute Donnerstag bis 16 Uhr

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt rund 260 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren rund 1300 Personen an der PHSG. Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung. Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.